



Rauschen im Wald: An einer Rolle und einem Karabinerhaken hängend, rast man leicht abschüssig über das Tal.

(c) Christian Grund

ZIPLINING

Darum geht's: Einst dienten Seilrutschen zum Transport von Lebensmitteln über Schluchten hinweg, bevor sie sich vor wenigen Jahren ihren Weg in die Gunst der Outdoor-Freunde bahnten. Um es gleich zu sagen: Angst hatte ich nur beim ersten Mal. Ich stehe auf einem Podest und folge mit den Augen einem Stahlseil, das mehrere Hundert Meter über ein wild bewachsenes Tal gespannt ist. Muss ich darüber? Will ich das? Ist doch auch so ganz schön hier im Tal. Nur warten noch ein paar andere Zipliner hinter mir darauf, dass ich endlich meinen Trapezgurt per Karabiner am Seil einhänge und: los ... lasse! Was dann folgt, ist wunderbar. Die Angst weicht dem beglückenden Gefühl, wie an einer himmlischen Nabelschnur über die Landschaft zu fliegen.

Was bringt es? Keine Frage: Ziplining setzt Endorphine frei. Je länger man am Seil entlangfliegt, desto größer der Genuss. Für mich das absolute Highlight.

Preis: Ein Vormittag im Učja-Tal (nahe dem Soča-Tal) mit sechs »Lines« kostet 54 Euro [bovec-sc.si/de].

Wo sonst noch? Parcours mit sieben Bahnen im Kinzigtal im Schwarzwald, 35 Euro [hirschgrund-zipline.de]. Zipline-Tour in der Vulkaneifel, elf Lines für 33 Euro [eifeladventures.de].